

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Sekundarstufe I

Klasse 5



(Beschlussfassung Juni 2020)

Allgemeine Informationen und Absprachen für Jahrgang 5

- Die vorgeschlagene Reihenfolge ist sinnvoll, kann aber auch abgeändert werden. Es wird darum gebeten, dass das Jahrgangsteam sich abspricht. Allgemein ist für jedes UV nach Möglichkeit ein zeitlicher Rahmen von 15-20 Stunden vorgesehen.
- Leseförderung in 5: Lese-Pass + Buchvorstellungen (oder Lesekiste) + Lesetandem
 - Die Lesekiste kann aufgrund des hohen Zeitaufwandes auch eine Klassenarbeit ersetzen. Dann müssten allerdings vorher Kriterien und die entsprechenden Kompetenzen im Unterricht erarbeitet werden und die Klassenarbeitstypen/festgeschriebenen Kompetenzen müssten ihre Berücksichtigung in der Gesamtplanung finden. Empfehlenswert in diesem Zusammenhang ist auch eine fachübergreifende in Zusammenarbeit mit den Fächern Kunst und Musik (→ z. B. Klangcollagen, Vertonung von Texten → UV „Spannend erzählen“).
 - Die Methode des Lesetandems bzw. Paarlesens wird im Deutschbuch im Rahmen der UV „Märchen“ eingeführt. Zudem gibt es weiterhin im 2. Halbjahr den Förderkurs „Lesen“.
- Rechtschreibung in 5: Die Rechtschreibung wird integriert unterrichtet; In den einzelnen UVs finden sich Hinweise auf bestimmte Rechtschreibphänomene, die in dem jeweiligen UV gezielt eingeführt bzw. geübt werden können. Der AK Rechtschreibung arbeitet momentan an einem Konzept zur Integration und Förderung der Rechtschreibung, das auf den Rechtschreibstrategien basiert, die im Deutschbuch zu finden sind.
- In 5 und 6 müssen alle Aufgabentypen in den Klassenarbeiten berücksichtigt werden. Aufgabentyp 4a und 4b sind beide verbindlich.
- Verweise auf den Medienkompetenzrahmen und die Verbraucherbildung erfolgen mit der Abkürzung MKR bzw. VB und der jeweiligen Ziffer.

Unterrichtsvorhaben

	Unterrichtsvorhaben 1 Unsere neue Schule – sich und andere informieren	Aufgabentyp: 1
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schülerinnen und Schüler können...	Die Schülerinnen und Schüler können...
Texte	- sich anhand literarischer Figuren in Schulgeschichten mit schulischen Problemen und Fremdheitserfahrungen auseinandersetzen (optional).	- die formalen Bausteine eines Briefes benennen, sie adressatengerecht beim Verfassen eigener Briefe anwenden [MKR 4.1], - Methoden der Textplanung und -formulierung nutzen (Mind-Map), - einen selbstverfassten Brief anhand einer Checkliste überarbeiten - verfassen Briefe aus Sicht einer Figur (optional).
Sprache	- Alltags- und Bildungssprache unterscheiden, - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (Kurznachricht, WhatsApp-Nachricht etc.).	- die Großschreibung und Kleinschreibung von Anredepronomen der Höflichkeit in Briefen unterscheiden.
Kommunikation	- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben, auch unter Nutzung eigener Notizen (Partnerinterview; ggf. in Absprache mit den Klassenlehrern (Kennenlertage)).	- Interviews mit Mitschülern und Schulexperten planen und durchführen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (in Briefform bzw. als Partnerinterview).
Medien	- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten	

	(hier: sich auf der Website der Schule orientieren und Informationen über das MKG sammeln) (MKR 2.2), – für Hypertexte geeignete Lesestrategien anwenden (orientierend, selektiv und genau: Menüleisten verstehen, Links verfolgen) [MKR 2.1], – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (hier: sich über eigene Erfahrungen mit Postkarte, E-Mail und Kurznachrichten austauschen (MKR 3.2; VB C, Z4).	
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch Kap. 1 Inhaltliche Akzente: Auseinandersetzung mit Webseite der Schule Vergleich von E-Mail und Brief Didaktische bzw. methodische Zugänge: Planung eines Briefes mithilfe einer Mind-Map + anschließende Überarbeitung im Rahmen einer Schreibkonferenz Verfassen und Absenden eines Briefes an einen selbstgewählten Empfänger oder an den / die GrundschullehrerIn Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 1: von Erlebtem erzählen (in einem Brief), z.B. von der Kennenlernfahrt	

	Unterrichtsvorhaben 2 „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen Varianten untersuchen und ausgestalten	Aufgabentyp: 4a (ggfs.kombiniert mit 6)
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schülerinnen und Schüler können...	Die Schülerinnen und Schüler können...
Texte	– (digitale) Sachtexte zur Erweiterung des eigenen Wissens, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (hier: u.a. Sachtext über die Funktion von Märchen, Sachtext über die Gebrüder Grimm), – klassische Märchen und ihre modernen Verfremdungen hinsichtlich Figuren und Figurenbeziehungen, Handlung (Ort, Zeit, Konflikt/Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, textbezogen erläutern und vergleichen, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.	– Märchen mündlich und schriftlich unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen, – angeleitet zentrale Aussagen nacherzählter und klassischer Märchen in schriftlicher Form identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Märchens erläutern, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von Märchenfiguren textgebunden formulieren, – eigene Märchen oder Märchenteile (z.B. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) planen, verfassen und ggf. im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, – unter Anleitung den eigenen Märchentext überarbeiten.
Sprache	– Wortbedeutungen aus dem Märchen-Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1).	– die eigenen Märchentexte angeleitet im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz angeleitet überarbeiten, – insbesondere bei der wörtlichen Rede eine normgerechte Zeichensetzung realisieren.
Kommunikation	– bei Nacherzählungen und/oder beim Vorlesen der Märchen Tempo, Lautstärke und	

	Sprechweise angemessen einsetzen (Paar-Lesen), – zu strittigen Fragen eigene Standpunkte begründen, z.B.: → Sind Janoschs Märchen „echte Märchen“? → Ist der Film Star Wars ein Märchen?	
Medien	– einfache Gestaltungsmittel von medialen Texten benennen und deren Wirkung und Funktion beschreiben (MKR 4.2), z.B.: → Märchenelemente in Hörfassungen → Märchenelemente in Graphic Novels (z.B. Schneewittchen von Lylian/Vessillier).	– Märchen medial umformen (z.B. als Comic, szenisches Spiel, Film) und verwendete Gestaltungsmittel und ihre Wirkung beschreiben (MKR 4.2).
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch Kapitel 7 Inhaltliche Akzente: Didaktische bzw. methodische Zugänge: Schreibplan erstellen (z.B. Tabelle, Märchenberg) Methode: Lesetandems/Paar-Lesen optional: Präsentationen zu „Märchen-Forschern“ Märchenschlösser zu eigenen Textprodukten basteln und ggf. ausstellen Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): 4a (ggf. kombiniert mit 6): einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen und bewerten (und ggf. fortsetzen)	

	Unterrichtsvorhaben 3 „Besuch aus dem All“ Grammatik erforschen I – Wortarten untersuchen	Aufgabentyp: 5
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schülerinnen und Schüler können...	Die Schülerinnen und Schüler können...
Texte		– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: z. B. zwischen einem Außerirdischen und einem Einheimischen über die Besonderheiten der Bewohner der Erde und ihrer Sprache).
Sprache	– Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen (Personal- und Possessivpronomen), Adjektiv, Präpositionen) unterscheiden, – Bildung und Funktion der verschiedenen Wortarten beschreiben und reflektieren, – unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden (Konjugation – Tempus; Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation), – in der Klasse gesprochene Sprachen sammeln und Unterschiede zwischen Sprachen reflektieren.	– Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik und Textkohärenz), – mit Hilfe von Nomen und Pronomen gut lesbare Texte formulieren, – in Sätzen passende Präpositionen verwenden.
Kommunikation		– eigene Beobachtungen und Erfahrungen (hier: z. B. zur sprachlichen Vielfalt auf der Erde) anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.

Medien		
Absprachen	Materialien: Deutschbuch Kap. 12 Inhaltliche Akzente: „Wortgrammatik“ Didaktische bzw. methodische Zugänge: Sicherung des grammatischen Wissens in einer Übersicht zu den Wortarten (z.B. Lapbook, Buddy-Book, Lernlandkarte, Lernfächer...) Wiederholung/Anknüpfung an UV 1: Brief schreiben (z.B. an Gruk oder eine selbstgewählte Person) über Sprachwissen/Erlebnisse mit Gruk o.ä. Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 5 (einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen ggf. begründen)	

	Unterrichtsvorhaben 4 Mensch und Tier – grundverschieden oder ganz schön ähnlich? Sachtexte untersuchen; Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren	Aufgabentyp: 4b
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schülerinnen und Schüler können...	Die Schülerinnen und Schüler können...
Texte	– grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten unterscheiden: den Unterschied zwischen einerseits Sachtexten und fiktionalen Texten sowie andererseits informierenden und argumentierenden Sachtexten reflektieren, – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben: → Vier-Schritt-Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“ (MKR 2.1) → einen Sachtext erschließen, → Fragen zu Textabsätzen formulieren → Schlüsselwörter markieren, → den Inhalt in einer anderen Darstellungsform bringen, – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen: → einen Text und eine Tabelle erschließen, → Informationen aus Text und Tabelle erschließen, → Abbildung und Text zu ordnen, → Grafiken entschlüsseln und beschreiben, → den Zusammenhang zwischen Text und	– Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

	Grafik beschreiben, → Informationen aus Texten mit Zeilenangaben belegen.	
Sprache	– Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (zu MKR 2.1), – Pronomen wiederholen und ihre Funktion sowohl beschreiben als auch reflektieren.	
Kommunikation		– in Präsentationen Anliegen angemessen vortragen und begründen sowie – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien	– dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1), – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2): → Möglichkeiten der Informationsbeschaffung reflektieren, → das Vorgehen bei einer Internetrecherche klären, → Suchergebnisse prüfen, → selbst eine Internetrecherche durchführen.	– grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1; 2.3; 2.4 = VB C, Z2): → Möglichkeiten der Informationsbeschaffung reflektieren, → das Vorgehen bei einer Internetrecherche klären, → Suchergebnisse prüfen, → selbst eine Internetrecherche durchführen, – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 2.1; 1.2; 1.3): → Überlegungen zu einem Plakat anstellen, → ein Informationsplakat planen und gestalten, → ihre Plakate präsentieren, – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (MKR 2.2:): → Bewertungskriterien für ein

		Informationsplakat entwickeln, → sich Rückmeldung zu ihren Plakaten und Präsentationen entwickeln, optional: – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2): → Texte für Plakate am Computer verfassen.
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch Kap. 10 (siehe auch Kapitel 2) Inhaltliche Akzente: Didaktische bzw. methodische Zugänge: Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“ (Cornelsen-Buch, S. 212) Wörterbuch benutzen (analog und digital) Plakate erstellen Informationen aus Texten mit Zeilenangaben belegen Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten	

	Unterrichtsvorhaben 5 Plötzlich ging das Licht aus – Spannend erzählen	Aufgabentyp: 1
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schülerinnen und Schüler können...	Die Schülerinnen und Schüler können...
Texte	– erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte, Spannungskurve) untersuchen, – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern.	– ein Schreibziel benennen und Texte mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung gestalten, – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerungen, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (z.B. eine Gruselgeschichte fortsetzen).
Sprache	– einfache sprachliche Mittel (Vergleiche, spannungssteigernde Textelemente, S. 96) untersuchen und in ihrer Wirkung beschreiben, – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern (thesaurus.com und Bedeutungswörterbuch) klären (MKR 2.1).	– sprachliche Mittel (siehe linke Spalte) für die eigenen Texte nutzen, – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (Präteritum: S. 84, Zeichensetzung bei wörtlicher Rede: S. 87), – Texte in Schreibkonferenzen/Textlupe überarbeiten (S. 92).
Kommunikation	– aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	– artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
Medien		

Absprachen	Materialien: Deutschbuch Kap. 4 Inhaltliche Akzente: Didaktische bzw. methodische Zugänge: Verwendung von Printmedien und Hörmedien (digitale Medien werden in diesem Unterrichtsvorhaben weitgehend nicht verwendet) Textlupe Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Duden Teilnahme am zweimal jährlich stattfinden Schreibwettbewerb „Stark-Mach-Geschichten“ des Mildenberger Verlages (Schüler*innen bis 6. Klasse; Einsendeschluss jeweils 31. Mai und 30. November) Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 1: Erzählendes Schreiben (von Erlebtem/Erdachtem erzählen oder auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen)	

	Unterrichtsvorhaben 6 „Besuch aus dem All II“ Grammatik erforschen II – Sätze untersuchen	Aufgabentyp: 5
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schülerinnen und Schüler können...	Die Schülerinnen und Schüler können...
Texte		– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen; (hier: z. B. zwischen einem Außerirdischen und einem Einheimischen über die Besonderheiten der Bewohner der Erde und ihrer Sprache)
Sprache	– grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen, beschreiben, unterscheiden und reflektieren: Satzglieder: Prädikat, Subjekt, Objekte (Akkusativ- und Dativobjekt) unterscheiden und erfragen; Satzglieder mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Weglass- und Erweiterungsprobe untersuchen, Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz unterscheiden,	– Texte mit Hilfe der Weglass- und Erweiterungsprobe straffen oder konkretisieren, – Umstell- und Ersatzprobe nutzen, um variantenreich zu formulieren, – Texte mit Satzreihen und Satzgefügen formulieren, – Kenntnisse zu Satzreihen und Satzgefügen für die Kommasetzung nutzen, – Ersatzprobe nutzen, um „das-dass“ zu unterscheiden.

	zusammengesetzte Sätze: Haupt- und Nebensatz unterscheiden; Hauptsätze zu Satzreihen verbinden; Haupt- und Nebensätze zu Satzgefügen verbinden; Satzbaupläne zeichnen; die semantische Bedeutung unterschiedlicher Konjunktionen reflektieren, – Stellung und Bildung des Prädikats in verschiedenen Sprachen untersuchen.	
Kommunikation		– eigene Beobachtungen und Erfahrungen (z. B. zur sprachlichen Vielfalt auf der Erde) anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
Medien	– Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier z. B. Hörmedien: Anfang von Orson Welles': War of the worlds) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 4.2, 5.1).	
Absprachen	Materialien: Deutschbuch Kap. 12 Inhaltliche Akzente: „Satzgrammatik“ Didaktische bzw. methodische Zugänge: Sicherung des grammatischen Wissens zu den Satzgliedern und Satzarten durch Ergänzung der bestehenden Übersicht aus der ersten Grammatikreihe (z.B. Lapbook, Buddy-Book, Lernlandkarte, Lernfächer...) Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 5: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen ggf. begründen	

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Sekundarstufe I

Klasse 6



(Beschlussfassung Juni 2020)

Allgemeine Informationen und Absprachen für Jahrgang 6

- Die vorgeschlagene Reihenfolge ist sinnvoll, kann aber auch abgeändert werden. Es wird darum gebeten, dass das Jahrgangsteam sich diesbezüglich abspricht. Allgemein ist für jedes UV nach Möglichkeit ein zeitlicher Rahmen von 15-20 Stunden vorgesehen.
- Leseförderung in 6: Lesewettbewerb; Lesetandem
- Rechtschreibung in 6: Die Rechtschreibung wird integriert unterrichtet; In den einzelnen UVs finden sich Hinweise auf bestimmte Rechtschreibphänomene, die in dem jeweiligen UV gezielt eingeführt bzw. geübt werden können. Der AK Rechtschreibung arbeitet momentan an einem Konzept zur Integration und Förderung der Rechtschreibung, das auf den Rechtschreibstrategien basiert, die im Deutschbuch zu finden sind.
- Verweise auf den Medienkompetenzrahmen und die Verbraucherbildung erfolgen mit der Abkürzung MKR bzw. VB und der jeweiligen Ziffer.
- In 5 und 6 müssen alle Aufgabentypen in den Klassenarbeiten berücksichtigt werden. Aufgabentyp 4a und 4b sind beide verbindlich.

Unterrichtsvorhaben

	Unterrichtsvorhaben 1 Die Abenteuer des Odysseus – Sagen untersuchen und Szenen spielen (Hinweis: möglich auch: „Versteckte Wahrheiten“ – Fabeln lesen und gestalten)	Aufgabentyp: 4a
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schüler/innen können...	Die Schüler/innen können...
Texte	– in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (hier: Begriff „Held“ am Bsp. des Odysseus), – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ort, Zeit, Ausgangssituation, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (hier: Sagenmerkmale) untersuchen, – dialogische Texte untersuchen (szenisches Lesen; Begriffe „Monolog“, „Dialog“, „Regieanweisungen“), – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.	– Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form an Vorgaben (hier: einen Sagentext in Theaterszenen umwandeln) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
Sprache		– eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.

Kommunikation		– artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – nonverbale Mittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (Intonation u. a.) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien	– einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (optional: Projekt Graphic Novel) (MKR 4.2).	– Texte medial umformen (szenisches Spiel) (MKR 4.2).
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch Kapitel 9 (Fabeln: Kapitel 7) Inhaltliche Akzente: Didaktische bzw. methodische Zugänge: Projekt Szenisches Spiel (möglich: Präsentation einzelner Szenen auf dem Kulturabend) <i>optional:</i> Projekt Graphic Novel oder ein Computerspiel entwerfen Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysieren und interpretieren	

	Unterrichtsvorhaben 2 Der lyrische Wetterbericht – Gedichte verstehen und gestalten	Aufgabentyp: 4a oder 6
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schüler/innen können...	Die Schüler/innen können...
Texte	– angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (hier: zentrale Aussagen lyrischer Texte identifizieren und das Gesamtverständnis des Gedichtes erläutern), – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit), – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: Parallelgedichte).	– ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier z.B.: Formulierungshilfen zur Gedichtanalyse), – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (hier: Wirkungen von Gedichten bewerten).
Sprache	– Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) (hier: z.B. Neologismen), – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1),	– Wörter in Wortfelder und –familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (hier: Wortfelder Himmel / Wetter / Natur...), – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (hier: Fachwörter zur Gedichtanalyse, Formulierungshilfen zur Gedichtanalyse usw.), – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene)

	– an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (hier: die Abweichungen lyrischer Sprache von der Standardsprache beschreiben).	und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen.
Kommunikation	– aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gedichtvorträgen aktiv zuhören und Feedback geben).	– artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: im Gedichtvortrag), – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: Verwendung von Schriftsprache in der Gedichtanalyse), – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: beim Vortrag von Gedichten bzw. beim Erstellen einer Klangcollage).
Medien	– einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (hier: Bewertung von eigenen Klangcollagen zu Gedichten). (MKR 4.2)	– Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.2) (hier: z.B. Erstellen einer Klangcollage), – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch Kapitel 8 Inhaltliche Akzente: Didaktische bzw. methodische Zugänge: Schreibkonferenz, Expertenrunde gffs. Erstellen einer Klangcollage mit einer Digital Audio Workstation (z.B. Audacity, Garage Band, Fruity Loops) -> s. Deutschbuch, Kap. 8.3. Das Programm Fruity Loops ist auf den Schullaptops vorhanden, Garage Band wird auf den iPads sein.	

	Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben – einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder 6: Produktionsorientiertes Schreiben
--	--

	Unterrichtsvorhaben 3 „Geheimnissen auf der Spur“: Grammatik erforschen – Wortarten, Satzglieder und Sätze untersuchen (empfehlenswert vor dem UV zu Berichten)	Aufgabentyp: 5
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schüler/innen können...	Die Schüler/innen können...
Texte	- angeleitet zentrale Aussagen mündlichen und schriftlichen Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.	- eigene Texte (Zeitungsbericht, Kriminalgeschichte) mit adverbialen Bestimmungen verfassen.
Sprache	- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) beschreiben und reflektieren (hier: Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen), - grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen: Wortarten: - Wortarten unterscheiden: - ihr Vorwissen zu Wortarten (siehe Klasse 5) reaktivieren, - die Funktion von Adverbien beschreiben, - die Funktion des Demonstrativpronomens als Begleiter oder Stellvertreter erläutern, - Plusquamperfekt nutzen, um Vorzeitigkeit auszudrücken, - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Derivation),	- Texte mit Hilfe der Weglass- und Erweiterungsprobe straffen oder konkretisieren, - Umstell- und Ersatzprobe nutzen, um variantenreich zu formulieren, - Texte mit Satzreihen und Satzgefügen formulieren, - Kenntnisse zu Satzreihen und Satzgefügen für die Kommasetzung nutzen, - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.

	- Wörter in Wortfamilien strukturieren, Satzglieder: - grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen: - ihr Vorwissen zu den Satzgliedern (siehe Klasse 5) reaktivieren, - Präpositional-, Genitivobjekte, Attribute und unterscheiden und erfragen, - Adverbiale Bestimmungen klassifizieren und deren Bedeutung erkennen, Satzarten und zusammengesetzte Sätze: - grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen: - ihr Vorwissen zu den grundlegenden Strukturen von Sätzen (siehe Klasse 5) reaktivieren, - Haupt- und Nebensätze zu Satzgefügen verbinden, - Satzbaupläne zeichnen, - die semantische Bedeutung unterschiedlicher Konjunktionen reflektieren, - den Relativsatz als Attributsatz erkennen, - Satzgefüge mit Relativsätzen bilden, - Stellung und Bildung des Satzbaus in verschiedenen Sprachen beschreiben und reflektieren.	
Kommunikation		
Medien		

Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch Kapitel 12 Inhaltliche Akzente: Didaktische bzw. methodische Zugänge: Sicherung des grammatischen Wissens zu den Wortarten, Satzgliedern und Satzgefügen durch Ergänzung der bestehenden Übersicht aus Klasse 5 (z.B. Lapbook, Buddy-Book, Lernlandkarte, Lernfächer...) Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 5: Überarbeitendes Schreiben (einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen ggf. begründen)
--	---

	Unterrichtsvorhaben 4 „Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen“ – Jugendromane verstehen und vorlesen	Aufgabentyp: 4 oder 6
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schüler/innen können...	Die Schüler/innen können...
Texte	– in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (Haupt-, Nebenfiguren), – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, – Ich- und Er-Erzähler unterscheiden und vergleichen, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, → ggf. Sachtexte – auch in digitaler Form – gezielt zur Wissenserweiterung nutzen, → Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3).	– Leseerfahrungen und -interessen thematisieren und reflektieren, - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen (z.B. Geschichten umschreiben, Erzählformen und -perspektiven wechseln, eigene Erzählungen entwerfen und ausarbeiten), – Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen, – Schreibziele benennen, planen und umsetzen, – Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen und die Ergebnisse in einfachen analytischen Texten formulieren (z.B. Einleitungssatz mit Hilfe der TATZ-Formel; einfache Figurenbeschreibungen/-charakterisierungen mit Textbelegen; Schlussteil als Abrundung des Textes), – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und erläutern (Buchkritik/Leseempfehlung), – in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (z.B. Verfilmungen, Filmsequenzen, Vergleich mit literalen Text).
Sprache		– relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – Satzzeichen normgerecht für einfache Satzstrukturen setzen,

		– eigene Texte (gegenseitig) angeleitet überarbeiten im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz, → angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien einsetzen.
Kommunikation	– die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und reflektieren (VB C, Z4) (hier: hinsichtl. Vorlesewettbewerb: Auswahlprozess: kriteriengeleitet einen Klassenvertreter für den Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen auswählen), – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Auswertungsbögen),	– artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: üben für den Vorlesewettbewerb; z.B. Lesetandem/Par-Lesen), → sich an Kommunikationskonventionen orientieren (Gesprächsregeln beachten) und eigene Beobachtungen anderen angemessen und verständlich darstellen.
Medien	– orientierende, selektive, intensive und vergleichende Lesestrategien einsetzen und Lektüreergebnisse darstellen, – ggf. Informationen und Daten in Printmedien und digitalen Medien recherchieren und gezielt auswerten, dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1-2).	– angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (VB C, Z2, MKR 2.3), – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 4.1) (hier: z.B. Portfolio), – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.1-2, 4.2), → Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Thesaurus, Rechtschreibprogramme; MKR 1.2).
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch Kapitel 6 Inhaltliche Akzente:	

	Lesen und Bearbeiten einer Ganzschrift (ggf. <i>in Freiarbeit</i>), z.B. „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ (Andreas Steinhöfel) Training und Vorauswahl Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen Didaktische bzw. methodische Zugänge: Grundlage: Erzählende Texte lesen und verstehen (Infokästen Deutschbuch 6 Kapitel 6; Überblickswissen Deutschbuch, S. 330, 334) einfache Zitiertechniken Lesetandem/Paar-Lesen Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: ggfs. zusätzliche Auszüge aus Ganzschriften, z.B. in Deutschbuch 6, S. 117-138) Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 4 4a: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder Klassenarbeitstyp 4b - durch Fragen bzw. aufgabengeleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten oder 6: Produktionsorientiertes Schreiben¹ (ggfs. kombinierbar in einem Freiarbeitsportfolio)
--	--

	Unterrichtsvorhaben 5 Echte Tierliebe? - Argumentieren und Überzeugen (Hinweis: möglich sind auch andere relevante Themen/Problemstellungen)	Aufgabentyp: 3
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schülerinnen und Schüler können ...	Die Schülerinnen und Schüler können ...
Texte	– angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte (z.B. Kommentare und Emails) identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – dialogische Texte (z.B. Streitgespräche) im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen sowie einfache Dialogverläufe untersuchen.	– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. Schreibplan, typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
Sprache	– grundlegende Strukturen von Sätzen (Kommasetzung und Verbstellung in Satzreihe, Satzgefüge.) reflektieren, – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	– eine normgerechte Zeichensetzung und Verbstellung in Satzreihe und Satzgefügen (kausale Satzverbindungen, Unterschied denn – weil, dass-Sätze) realisieren, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, – - relevantes sprachliches Wissen (verschiedene Formulierungen zur Meinungsäußerung und -

		begründung, zur Verknüpfung auf Textebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.
Kommunikation	– gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (VB C, Z4), – Merkmale aktiven Zuhörens nennen, – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, – den eigenen Lernfortschritt beim Argumentieren und in Bezug auf Gesprächsregeln überprüfen.	– artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – Anliegen angemessen vortragen und begründen mit passenden überzeugenden Begründungen und Beispielen, – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber (in Diskussionen) sprachlich angemessen und verständlich darstellen, – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien	– Internet-Kommunikation (z.B. Chats) als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4, VB C, Z4).	– Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2), – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatengerecht verwenden (MKR 3.2).
Absprachen/	Materialien: Deutschbuch Kapitel 3 Inhaltliche Akzente:	

Hinweise	dass-Satz Didaktische bzw. methodische Zugänge: „Fishbowl-Diskussion“ „Schreibplan“ anwenden Tempelschema der Argumentation Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 3: argumentierendes Schreiben: <i>begründet Stellung nehmen</i> oder <i>eine Argumentation (ggf. auch textbasiert) zu einem Sachverhalt verfassen</i> (z.B. als Kommentar im Internet oder als argumentierende Email)
----------	--

	Unterrichtsvorhaben 6: K(l)eine Zauberei – Beschreiben und erklären (Gegenstände und Vorgänge) (Hinweis: möglich auch: „Wer? Was? Wo? - berichten und informieren)	Aufgabentyp: 2
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schüler/innen können...	Die Schüler/innen können...
Texte	– eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern: → einem erzählenden Text Angaben über den Ablauf eines Spiels entnehmen, – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben: → Zaubertricks beschreiben und erklären, → den Ablauf und die Funktion von Vorgangsbeschreibungen erschließen, → Aufbau und Merkmale von Vorgangsbeschreibungen analysieren.	– ein Schreibziel benennen und planen, eigene Texte verfassen und überarbeiten mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte), → hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe), → eine Vorgangs-, Gegenstands- und Spielbeschreibung planen, verfassen und überarbeiten, – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Sprache	– Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und sie unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1): → Fachbegriffe erklären.	– relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen: → Bildung und Funktion des Passivs untersuchen, → Aktivsätze in Passivsätze umformen, → reflektieren, wie man den Handelnden in Passivsätzen nennen kann, → Aktiv- und Passivsätze nutzen, um abwechslungsreich zu formulieren, – Texte angeleitet (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) überarbeiten,

		– Gegenstände mit passenden Ober- und Unterbegriffen beschreiben.
Kommunikation		
Medien		– Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 1.2, 1.3, 3.2, 4.2): → gestalten und präsentieren Medienprodukte Adressatengerecht (hier: z. B. stellen einen Vorgang in Form eines Erklärvideos dar.
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch Kapitel 9 (Berichten: Kapitel 1) Inhaltliche Akzente: Im Schulbuch werden vor allen Dingen Zaubertricks, Gegenstände zum Zaubern und Sportspiele genauer beschrieben. Denkbar wären auch Rezepte, Bastelanleitungen, biologische Vorgänge (z. B. Mumifizierung) oder Personenbeschreibungen (Detektivspiel) Wiederholung der Analyse diskontinuierlicher Sachtexte Einführung von Aktiv und Passiv Schreibplan Didaktische bzw. methodische Zugänge: <i>optional:</i> Präsentation von Zaubertricks und ggf. der dazu im Unterricht entstandenen Erklärvideos auf dem Kulturabend Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): materialgestütztes Schreiben bietet sich an dieser Stelle an: Aufgabentyp 2 – auf der Basis von Materialien (ggfs. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text schreiben	

	Unterrichtsvorhaben 7 Wege durch die Mediengalaxie – wie man sich verständigen kann (von Schriftzeichen, Hieroglyphen und Emoticons) – Sachtexte und Medien verstehen	Aufgabentyp: (Klassenarbeit optional möglich)
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
	Die Schüler/innen können...	Die Schüler/innen können...
Texte	– grundlegende Lesetechniken anwenden (s. Klasse 5: 4-Schritt-Lesemethode): u.a. Texte in Sinnabschnitte gliedern, Schlüsselwörter notieren, Textinhalte in Stichworten notieren, – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (argumentieren, informieren, beschreiben, appellieren) unterscheiden, – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben: → Grafiken beschreiben, erklären und die Funktion von Grafiken reflektieren, → Informationen aus Sachtexten und Grafiken erschließen und aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, – angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.	– Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte (hier: auch für einen eigenen Vortrag) gezielt nutzen, – Informationen aus verschiedenen Medien (z.B. Printmedien/digitale Medien/Internet/Erklärvideos) für einen eigenen Text (hier auch: einen eigenen Vortrag) recherchieren, ordnen und strukturieren (z.B. Mind Map) (MKR 2.2), – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen und grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (z.B. Stichwortkarten für den Vortrag am Computer erstellen) (MKR 1.2; 1.3), – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Sprache	– Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1).	

Kommunikation	– aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten).	– artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten), – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben).
Medien	– dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Einen Sachtext lesen und verstehen bzw. Texte im Internet lesen) (MKR 2.1), – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, – angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3; 2.4) (VB C, Z2)	– grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1) – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2).
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch Kapitel 10; Übersicht Textverarbeitung (Deutschbuch 5, S. 188) Inhaltliche Akzente: Didaktische bzw. methodische Zugänge: Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): KA optional möglich: Klassenarbeitstyp 4b - durch Fragen bzw. aufgabengeleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten oder ggf. Vortrag anstelle von KA	

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Sekundarstufe I

Klasse 7



(Beschlussfassung August 2021)

Allgemeine Informationen und Absprachen für Jahrgang 7

- Die vorgeschlagene Reihenfolge ist sinnvoll, kann aber auch abgeändert werden. Es wird darum gebeten, dass das Jahrgangsteam sich diesbezüglich abspricht. Allgemein ist für jedes UV nach Möglichkeit ein zeitlicher Rahmen von 15-20 Stunden vorgesehen.
- Die Rechtschreibung wird integriert unterrichtet; In den einzelnen UVs finden sich gfls. Hinweise auf bestimmte Rechtschreibphänomene, die in dem jeweiligen UV gezielt eingeführt bzw. geübt werden können.
- Verweise auf den Medienkompetenzrahmen und die Verbraucherbildung erfolgen mit der Abkürzung MKR bzw. VB und der jeweiligen Ziffer.
- In 7 und 8 müssen die Aufgabentypen 2 - 6 in den Klassenarbeiten berücksichtigt werden. Aufgabentyp 4a und 4b sind beide verbindlich. Nur in begründeten Ausnahmefällen kann ein Aufgabentyp mehrmals in einem Jahrgang geschrieben werden.
- Es werden 6 Klassenarbeiten geschrieben. Die Dauer der Klassenarbeiten beträgt 1 – 2 Unterrichtsstunden (45 – 90 Minuten).

Überblick über UV mit Hinweisen

	Unterrichtsvorhaben	Klassenarbeitstyp
I	Gedichte erzählen Geschichten - Balladen	Typ 4 a (oder 6)
II	Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen	Typ 5
III	Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen – Inhalte wiedergeben und zusammenfassen (Fokus: an 1 oder 2 Anekdoten Inhaltsangabe und indirekte Rede vorbereiten (wichtig für die weiteren UVs zu Jugendroman/Sachtext etc.)	keine KA
IV	On sein – off sein – ich sein – Über Medien informieren	Typ 2
V	Es ist nicht geheuer dort (Krabat) Überlegung: Hier analysierendes Schreiben – Charakterisierung; als KA ginge hier auch Typ 6 oder Portfolio – (wichtig: im Unterricht Charakterisierungen schreiben/mit Textstellen belegen etc.)	Typ 6 (oder 4a)
VI	Jedem Trend hinterher? – Argumentieren+Erörtern	Typ 3
VII	Schein und Sein - Werbung	Typ 4b

	Unterrichtsvorhaben I Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten	Aufgabentyp: 4a (oder 6)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (s. auch bei Kommunikation).	
Sprache		• (geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden) und orthografische Korrektheit weitgehend selbständig überprüfen (hier: Wortebene: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben).	
Kommunikation		• das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (hier: Methode: ein literarisches Gespräch führen)	

Medien		• eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (z.B. als Hörspiel oder als Zeitungsbericht/Reportage am Computer gestalten). (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels oder Erstellung einer Zeitungsseite am Computer). (= MKR 1.2) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (= MKR Spalte 4; insbesondere 4.2)
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch, Kapitel 7 Inhaltliche Akzente: – - epische, lyrische und dramatische Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – - Merkmale der Ballade am Text nachweisen – - Inhalt und Aufbau von Balladen erfassen – - sprachliche Mittel und ihre Wirkung untersuchen Didaktische bzw. methodische Zugänge: - Vortrag einer Ballade erarbeiten und diese präsentieren - Projekt: Hörspiel erstellen (Deutschbuch, S. 160; z.B. mit hier: auditorix.de), möglich: Präsentation am Kulturabend - Methode: ein literarisches Gespräch führen (Deutschbuch, S. 144) - Methode: Ballade umformen (Zeitungsbericht/Reportage) - Zeitungsseite am Computer gestalten (Deutschbuch, S. 155), möglich: Präsentation am Kulturabend Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: - möglich Musik: Vertonung (fremder oder eigener) Balladen Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): - Typ 4a Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text (hier: Ballade) analysieren und interpretieren - ODER - Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen (hier: Ballade umformulieren) produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)	

	Unterrichtsvorhaben II Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen	Aufgabentyp: Typ 5	Zeitraumen: ca. 12 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.	• Texte kriteriengeleitet prüfen (z.B. hinsichtlich Satzbau) und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen.	
Sprache	• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf Grammatik und Semantik untersuchen.	• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: u.a. Satzbau, Textkohärenz) —	
Kommunikation		• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.	
Medien		• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen: Erklärvideo adressatengerecht gestalten und präsentieren (= MKR 4.1)	
Absprachen/ Hinweise	— Materialien: Deutschbuch 7 (Cornelsen, Kap 12.2., S. 255-68: Satzbau, ggfs auch 251-54: Wdh. Satzglieder) — Inhaltliche Akzente: Satzbau, ggfs. Wdh. Satzglieder; Inhaltsangabe, Tempus des Verbs und Inhaltsangabe/indirekte Rede — Didaktische bzw. methodische Zugänge: Anwendung/Umsetzung sprachlicher Mittel (Satzbau) in der Produktion eines Erklärvideos (MKR 4.1) denkbar — Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: - — Fächerübergreifende Kooperationen: - Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Typ 5 (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)		

	Unterrichtsvorhaben III Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen – Inhalte wiedergeben und zusammenfassen	Aufgabentyp:	Zeitraumen: 8 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. - in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern. —	- verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangaben verfassen). - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren.	
Sprache		- relevantes sprachliches Wissen (hier: indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. - unterschiedliche Formen der Verbflexion (hier: Modi) unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben.	
Kommunikation			
Medien			
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch, Kapitel 5 Inhaltliche Akzente: eine Inhaltsangabe schreiben, indirekte Rede Didaktische bzw. methodische Zugänge: reziprokes Lesen (Deutschbuch, S. 104) Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung):		

	Unterrichtsvorhaben IV <i>On sein – off sein – ich sein</i> Über Medien informieren	Aufgabentyp: Typ 2	Zeitraumen: ca. 15 – 18 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. Sachtexte – auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. - Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten entwickeln (= MKR 3.4) (s. auch unten <i>Medien</i>)	aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren. verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären, informieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen. Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (= MKR 2.1) Mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.	
Sprache	Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (hier: öffentliches – privates Sprechen, Sprache in sozialen Netzwerken) (=MKR 2.3)	- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren. (=MKR 3.2) - mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen.	
Kommunikation	Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation (hier: soziale Netzwerke) – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (= VB C, Z2; MKR 3.2, 2.4)	Regeln für digitale Kommunikation reflektieren und anwenden (= MKR 3.2).	
Medien	- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden. - Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten entwickeln. (MKR 3.4)	Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (soziale Netzwerke nutzen) (= MKR 5.3)	

Absprachen/ Hinweise	- Materialien: Deutschbuch 7 (Kapitel 1) - Inhaltliche Akzente: - Didaktische bzw. methodische Zugänge: - Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: - Fächerübergreifende Kooperationen: - Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 2 (auf Grundlage von Materialien einen informierenden Text verfassen)
--	---

	Unterrichtsvorhaben V <i>Es ist nicht geheuer dort – Jugendromane lesen und verstehen</i> (z.B. Krabat) (alternativ: „Wer bin ich für die anderen, für mich selbst?“)	Aufgabentyp: Typ 6 (oder 4a)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. • Die Ergebnisse der Textanalyse (hier: Charakterisierung) strukturiert darstellen.	
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten.	
Kommunikation	• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: Schreibgespräch) ergebnisorientiert beteiligen.	

Medien	dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Ein Lesetagebuch führen). (= MKR 2.1)	unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
Absprachen/ Hinweise	— Materialien: Deutschbuch Kapitel 6 (Krabat), Hörspielausschnitte auf Youtube, evtl. Kompetenzmatrix zur Freiarbeit Inhaltliche Akzente: Wdh./Anwendung Inhaltsangabe & literarische Analyse (Einführung: Charakterisierung) - kreatives Schreiben und produktionsorientiertes Arbeiten — Didaktische bzw. methodische Zugänge: Freiarbeit /Lesetagebuch, Figurenbefragung, innerer Monolog, Tagebucheinträge, Steckbriefe zu Figuren erstellen, eine Textstelle sinngestaltend vortragen/ mit Geräuschen vertonen — Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Hörspiel/Hörbuch zum Jugendroman, Besuch des Jugendtheaters — Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen ODER Typ 4a (analysierendes Schreiben, z.B. Inhaltsangabe+Charakterisierung)	

	Unterrichtsvorhaben VI Jedem Trend hinterher? Konsum um jeden Preis? - Argumentieren & erörtern	Aufgabentyp: Typ 3 –	Zeitraumen: 12 – 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...	
Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. verschiedene Textfunktionen (hier: v.a. argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen.	
Sprache	sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (= VB A, Z 2)	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. in Nebensätzen <i>dass-das</i> unterscheiden und richtig anwenden.	
Kommunikation	gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen.	in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.	

	• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (= VB C, Z2; MKR 3.2) • para- und nonverbales Verhalten deuten. • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse (grafisch) darstellen (= MKR 2.1)	
Absprachen/ Hinweise	– Materialien: Deutschbuch Kapitel 3 (S. 55 – 74), Klartext 7 - S. 30-53 (Fair Trade – fair kaufen), – Inhaltliche Akzente: – Verbraucherbildung und Konsumkritik – Materialgestützt argumentieren (Schwerpunkt im Deutschbuch) – Adressatengerecht sprechen (Deutschbuch S. 59) – Didaktische bzw. methodische Zugänge: – Pro-Contra-Diskussion (Deutschbuch S. 62), Debatten – Ein Statement formulieren (Deutschbuch, S. 65) – Schreibpläne, Stichwortzettel, Formulierungshilfen für das Argumentieren sammeln – Schriftliche Stellungnahmen / argumentative Briefe verfassen – Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: – Fächerübergreifende Kooperationen: ggf. eine Diskussion zu einem aktuellen Thema / einer Streitfrage aus einem anderen Fach (Politik, Erdkunde, Religion, Praktische Philosophie) führen, eine Kooperation mit der Fairtrade AG, z.B. ein gemeinsamer Supermarktbesuch. – Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): – Aufgabentyp 3 (begründet Stellung nehmen/eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	

	Unterrichtsvorhaben VII Schein und Sein – Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen	Aufgabentyp: 4b	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...	
Texte	• verschiedene Textfunktionen (argumentieren, appellieren, informieren) unterscheiden. • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände auswerten. • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern.	• Die Ergebnisse der Textanalyse (hier: Sach- oder medialen Text) strukturiert darstellen.	
Sprache	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (= VB A, Z 2)		
Kommunikation		• einen Kurzvortrag vorbereiten und halten.	
Medien	• mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (= MKR 5.4; VB Ü, Z5) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen.(= MKR 2.1) • angeleitete Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und	• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (= VB C, Z2; MKR 5.4) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (hier: Inhalte veranschaulichen- Bildschirmpräsentation)	

	einsetzen/Informationsrecherche zielgerichtet durchführen (= MKR 2.1) • Quellenangaben kennen (= MKR 4.3) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten./ Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten (= MKR 2.3) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Webformate beschreiben und das eigenen Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (= MKR 5.4)	(= MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
Absprachen/ Hinweise	– Materialien: Deutschbuch Kapitel 9 – Inhaltliche Akzente: Sachtextanalyse, im Internet recherchieren, Inhalte veranschaulichen (Bildschirmpräsentation) – Didaktische bzw. methodische Zugänge: Sachtextanalyse, – Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: - – Fächerübergreifende Kooperationen: - – Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten)	

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Sekundarstufe I

Klasse 8



(Beschlussfassung August 2021)

Allgemeine Informationen und Absprachen für Jahrgang 8

- Die vorgeschlagene Reihenfolge ist sinnvoll, kann aber auch abgeändert werden. Es wird darum gebeten, dass das Jahrgangsteam sich diesbezüglich abspricht. Allgemein ist für jedes UV nach Möglichkeit ein zeitlicher Rahmen von 15-20 Stunden vorgesehen.
- Die Rechtschreibung wird integriert unterrichtet; In den einzelnen UVs finden sich gfls. Hinweise auf bestimmte Rechtschreibphänomene, die in dem jeweiligen UV gezielt eingeführt bzw. geübt werden können.
- Verweise auf den Medienkompetenzrahmen und die Verbraucherbildung erfolgen mit der Abkürzung MKR bzw. VB und der jeweiligen Ziffer.
- Die im KLP angeführten Kompetenzen, die sich auf die Analyse von Filmen oder anderen Bewegtbildern beziehen, sind schwerpunktmäßig dem UV VI zugeordnet (Roman und Film im Vergleich). Diese Kompetenzen lassen sich aber auch in den UV zur Lyrik oder zum Drama realisieren. In diesem Fall kann das UV zum Jugendroman entfallen.
- In 7 und 8 müssen die Aufgabentypen 2 - 6 in den Klassenarbeiten berücksichtigt werden. Aufgabentyp 4a und 4b sind beide verbindlich. Nur in begründeten Ausnahmefällen kann ein Aufgabentyp mehrmals in einem Jahrgang geschrieben werden.
- Da in Jahrgang 8 die LSE geschrieben wird, werden 5 Klassenarbeiten geschrieben. Die Dauer der Klassenarbeiten beträgt 1 – 2 Unterrichtsstunden (45 – 90 Minuten). Wenn die Dauer einer Klassenarbeit 2 Stunden umfassen soll, wird im Team abgesprochen, ob der Termin zentral für alle Klassen organisiert wird oder die jeweilige Fachlehrkraft dies individuell organisiert.

Überblick über die Unterrichtsvorhaben

	Unterrichtsvorhaben Klasse 8	Klassenarbeitstyp
	variabel im Verlauf des Schuljahres durchzuführen, empfehlenswert zu Beginn des Schuljahres nach UV I: Fakten, Fiktionen, Fälschungen - Konjunktiv und Indikativ anhand exemplarischer Sachtexte unterscheiden, bilden und erläutern	keine KA (ggf. Typ 5)
I	Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen	Typ 4a (oder Typ 6)
II	Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen	4b (oder Typ 2)
III	Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen	Typ 4a (oder 6)
IV	Mit- oder Gegeneinander: Das Herz eines Boxers - Ein modernes Drama untersuchen	Typ 6 (oder 4a)
V	Immer online, immer erreichbar – Diskutieren und argumentieren	Typ 3
VI	Helden oder Antihelden? „Tschick“ - Roman und Film vergleichen	keine KA (ggf. Typ 4a/6)

	variabel im Verlauf des Schuljahres durchzuführen, empfehlenswert zu Beginn des Schuljahres nach UV I: Fakten, Fiktionen, Fälschungen - Konjunktiv und Indikativ anhand exemplarischer Sachtexte unterscheiden, bilden und erläutern	Aufgabentyp: keine KA (ggf. Typ 5)	Zeitraumen: ca. 5-8 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern.	verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.	
Sprache	unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Modi).	eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).	
Kommunikation			
Medien			
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch, Kapitel 13 Inhaltliche Akzente: Konjunktiv I/Konjunktiv II, Ersatzformen, Modalverben, Sachtexte Didaktische bzw. methodische Zugänge: - Wünsche im Konjunktiv II formulieren - Die Konjunktiv –Ersatzform mit <i>würde</i> bilden - Den Konjunktiv I in der indirekten Rede verwenden - Ersatzformen für den Konjunktiv I verwenden - Modalverben richtig verwenden Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: / Fächerübergreifende Kooperationen: / Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): keine KA (ggf. Typ 5 - Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommen Textänderungen begründen)		

	Unterrichtsvorhaben I Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen, verstehen und selbst entwickeln (alternativ: Alltagskonflikten auf der Spur – Kurzgeschichten lesen, verstehen und selbst entwickeln)	Aufgabentyp: 4a (oder 6)	Zeitraumen: ca. 15 – 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (hier: erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: Kurzgeschichten) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zu literarischen Figuren textgebunden formulieren.	• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.	
Sprache		• relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz, Rechtschreibung).	
Kommunikation	• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: Schreibgespräch) ergebnisorientiert beteiligen.	

Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse (grafisch) darstellen (= MKR 2.1).	• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (= MKR 1.2).
Absprachen/ Hinweise	• Materialien: Deutschbuch 8, Kapitel 7 (S. 143 -168) • Inhaltliche Akzente: - Merkmale von Kurzgeschichten erschließen und am Text nachweisen - Wdh. Inhaltsangaben - erweiterte Inhaltsangaben - Literarische Analyse (Leitmotive, äußere und innere Handlung von Kurzgeschichten, Wirkung von Kurzgeschichten) - Formen der Redewiedergabe zielgerichtet zur Untersuchung epischer Texte (hier: Kurzgeschichten) einsetzen - kreatives und produktionsorientiertes Schreiben (Kurzgeschichtenwerkstatt) • Didaktische bzw. methodische Zugänge: - literarisches Gespräch führen (Deutschbuch, S. 152) - Kurzgeschichten-Werkstatt • Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: - • Fächerübergreifende Kooperationen: - • Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Typ 4a (oder Typ 6)	

	Unterrichtsvorhaben II Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen	Aufgabentyp: Typ 4b (oder Typ 2)	Zeitraumen: ca. 15 – 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	- in Sachtexten (journalistischen Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.	- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht anwenden. - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeit digitalen Schreibens (Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.	
Sprache	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (= VB A, Z2). - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben: Aktiv/Passiv, stilistische Varianten, Modi - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.	- relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. - eigene und fremde Texte anhand von gegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz, Rechtschreibung etc.).	
Kommunikation	längeren Beiträgen (z.B. Radio-Reportage) aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen, zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.		
Medien	- den Aufbau von Print- und digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung, Blogs, soziale Netzwerke) beschreiben und Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung benennen (= MKR 5.1, 5.2) und deren Wirkung vergleichen. (in Suchmaschinen) und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der	digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (= MKR 1.2)	

	Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (= VB C, Z2; MKR 5.4) • Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (= MKR 5.1). • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (= VB Ü, Z5; MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.2)	
Absprachen/ Hinweise	• Materialien: Deutschbuch, Kapitel 10 • Inhaltliche Akzente: Schwerpunkte der Inhaltsfelder: Texte und Medien • Didaktische bzw. methodische Zugänge: journalistischen Textformen und ihre verschiedene Textfunktionen unterscheiden, Aufbau von Print- und digitalen Medien (Online-Zeitung, Blogs, soziale Netzwerke) erkunden, beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung benennen -> mithilfe der neuen Erkenntnisse selbst einen Klassenblog erstellen • Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: verschiedene Tageszeitungen, Hausführung Kölner Stadtanzeiger und EXPRESS, Kontakt: https://www.dumont-rheinland.de/hausfuehrungen.html • Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenblog ggf. fächerübergreifend -> unterschiedliche Ressorts • Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Typ 4b (oder Typ 2)	

	Unterrichtsvorhaben III Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen	Aufgabentyp: 4a (oder 6)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	• Texte (hier: lyrische Texte) im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • bildliche Gestaltungsmittel in lyrischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu Gedichten/Songs verfassen (z.B. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren, eine Geschichte zu einem Gedicht schreiben) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. • Optional: Gedichte und/oder Songs unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen.	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. • ihr Verständnis eines literarischen Textes (hier: Gedicht bzw. Song) mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.	
Sprache	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (hier: grammatikalische Besonderheiten in Gedichten, z.B. Aufzählungen, häufige Wortarten, Satzbau) und ihre Wirkung erklären. (= VB A, Z2) • Wortarten (u.a. Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden. • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter).	• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (z.B. Kohäsionsmerkmale). • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.	
Kommunikation	• in literarischen Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	• Texte von Mitschülern beurteilen und konstruktive Kritiken formulieren (in kooperativen Lernformen wie Schreibkonferenzen).	

Medien		• eine Textvorlage (Gedicht) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.2), • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. • optional: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (= MKR 1.2).
Absprachen/ Hinweise	• Materialien: Deutschbuch, Kapitel 8. Zur Unterstützung: Sabina Zieglängsberger: Gedichtanalyse (Stark-Verlag), Deutsch 8. Klasse, Wissen Üben Testen, (Dudenverlag), S. 91ff. • Inhaltliche Akzente: - Gedichte verstehen und untersuchen - Motive in Stadtgedichten und Songs analysieren und interpretieren. - Sprachliche Mittel mit Fachbegriffen beschreiben: Hier z. B. Metaphern und Vergleiche, Personifikationen, Synästhesie, Anapher, Epipher. - Reimformen in Großstadtgedichten analysieren (und in Parallelgedichten selbst gestalten). - Den lyrischen Sprecher als Zentralinstanz von Lyrik verstehen lernen. - Den Adressaten von Lyrik erkennen und benennen. - Einen Interpretationsaufsatz verfassen (Dekonstruktion von Best Practices und deren Aufbau verstehen, eigene Interpretationsaufsätze verfassen und durch Schreibkonferenz/Expertenrunden/Checklisten überarbeiten). • Didaktische bzw. methodische Zugänge: - Paralleltexte schreiben oder zu einem Gedicht eine Geschichte verfassen. - ein literarisches Gespräch führen (Deutschbuch S. 152). - ein Gedicht medial umformen und szenisch interpretieren (z.B. als kurzer Film, als Hörbuch, einen Poetryslam organisieren ...). Hier kann man ggf. auch mit Audioprogrammen wie Audacity, Garageband, FIStudio 20 oder auch Videoschnittsoftware wie etwa iMovie oder andere (MKR Spalte 1.2 "Digitale Werkzeuge") arbeiten. - Ein Gedicht sinngestaltend vortragen und mithilfe anderer künstlerischer Mittel (etwa musikalisch) ergänzen. - Zusammenhänge und Übergänge von Bild- und Wortkunst (z.B. in Graffiti-Kunst und Streetart in Großstädten) mithilfe von mündlich oder schriftlich ausformulierten Bildbeschreibungen analysieren. • Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: • Fächerübergreifende Kooperationen: Fächerübergreifende Kooperationen: ggf. Musik (Möglich wären hier: Songtexte der städtischen Subkulturen (Rap, Punk, Dance und Techno), Vertonung von Lyrik im Kunstlied des 19. Jahrhunderts, Slam Poetry des 20. Jahrhundert, insbesondere in NYC). • Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Typ 4a (oder 6)	

	Unterrichtsvorhaben IV Mit- oder Gegeneinander? - „Das Herz eines Boxers“ – ein modernes Drama untersuchen (ggf. auch anderes Drama möglich)	Aufgabentyp: Typ 6 (oder 4a)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können...	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • Merkmale (epischer, lyrischer und) dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (hier: dramatisch vermittelte Darstellung) textbezogen erläutern. • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren formulieren.	• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatengerecht und situationsgerecht formulieren. • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.	
Sprache	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (= VB A, Z2).	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.	
Kommunikation	• In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.	

		sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien	dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (= MKR 2.1).	digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (= MKR 1.2). - eine Textvorlage (hier: Dramenszene) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (= MKR 4.1).
Absprachen/ Hinweise	Materialien: Deutschbuch, Kapitel 9; Klett, Einfach Deutsch Inhaltliche Akzente: Konflikte, Figuren und ihr Gesprächsverhalten untersuchen, Figurenbeziehung und Dialoge untersuchen, Sprachtraining (richtig zitieren), literarische Analyse und Interpretation (Szenenanalyse) Didaktische bzw. methodische Zugänge: szenisches Lesen, szenisches Spiel (z.B. Stopp-Technik), Rollenbiografie, Texte gemeinsam am Computer überarbeiten (Google Docs, Teams) Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: (Theaterbesuch) Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) oder Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren, z.B. Stellung der Szene im Handlungsverlauf, Inhaltsangabe, Analyse und Deutung der Figurenbeziehung und des Dialogs)	

	Unterrichtsvorhaben V <i>Immer online, immer erreichbar? - Diskutieren und argumentieren</i>	Aufgabentyp: Typ 3	Zeitraumen: ca. 12-15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (= MKR 5.2).	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.	
Sprache	komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (= VB A, Z 2).	- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge). relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier v.a.: Verwendung verschiedener Formen von Nebensätzen in eigenen Argumentationen). - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz, Verwendung von verschiedenen Formen von Nebensätzen).	
Kommunikation	- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (= MKR 3.1). in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern.	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (= MKR 3.3). eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen.	

	• beabsichtige und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handels – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (= VB C, Z2).	• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.
Medien	• Medien (Website-Formate, Soziale-Netzwerke) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (= MKR 1.2, MKR 5.1.). • (in Suchmaschinen und) auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (= VB C, Z2). • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (= MKR 5.1, VB C, Z3, Z4).	• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.
Absprachen/ Hinweise	• Materialien: Deutschbuch, Kapitel 3 und Kapitel 13.2 • Inhaltliche Akzente: Mediennutzung reflektieren, Materialgestützt Argumentieren, Formen von Nebensätzen unterscheiden > Adverbialsätze, Subjekt- und Objektsätze, Relativsätze • Didaktische bzw. methodische Zugänge: - Argumente entfalten (Deutschbuch, S.63) - Formaler Aufbau von gelungenen Diskussionsbeiträgen - Meinung, Argument, Beispiel (Deutschbuch, S. 64) - Gegenargumente nennen und entkräften (Deutschbuch, S. 66) - Eine Debatte durchführen (angelehnt an Jugend debattiert - Vorbereitung Klasse 9, Deutschbuch, S. 69) - Materialgestützt argumentieren (Deutschbuch, S. 71) - Eine Argumentationskette bilden (Deutschbuch, S. 77) • Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: / • Fächerübergreifende Kooperationen: ggf. Reflexion der Ipad-Nutzung in allen Fächern (Mehrwert hinterfragen/Sinnhaftigkeit erläutern/Alternativen aufzeigen), Bezug zum Fach Praktische Philosophie (Fragenkreis 2): Offline-Freundschaften durch Online-Freundschaften erhalten und vertiefen? • Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 3 (begründet Stellung nehmen/eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	

	Unterrichtsvorhaben VI Helden oder Antihelden? - Tschick – einen Roman untersuchen und mit der Verfilmung vergleichen (ggf. auch ein anderer Roman/eine andere Verfilmung möglich)	Aufgabentyp: keine KA (da LSE) (ggf. 4a oder 6)	Zeiträumen: ca. 15 - 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. - Ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. - ihr Verständnis eines literarischen Textes (hier: Gedicht bzw. Song) mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.	
Sprache			
Kommunikation			
Medien	- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.	eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4) - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf)	

		vergleichen (hier: Romanvorlage und film. Umsetzung vergleichen) (= MKR 5.1)
Absprachen/ Hinweise	• Materialien: Deutschbuch, Kapitel 11; Einfach Deutsch; Cornelsen Kopiervorlagen; Landesbildungsserver BW: Hinweise/Tipps zum Einsatz des Films im Unterricht https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/prosa/jugendbuch-mittelstufe/herrndorf-tschick • Inhaltliche Akzente: - Analyse Romanvorlage (Erzähler/Handlungsaufbau/zentrale Figurenbeziehungen)/Orte) (Deutschbuch, S. 242-24) - Produktionsorientiertes Schreiben, kreative Auseinandersetzung mit Textvorlage (Deutschbuch, S. 245/249; Filmszene drehen) - Filmanalyse (Exposition/Kamerabewegung/Mise en Scène/Schnitt/Montage/Ton) und Vergleich mit Romanvorlage • Didaktische bzw. methodische Zugänge: eine Filmszene drehen (Deutschbuch, S. 260ff.) • Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: • Fächerübergreifende Kooperationen: • Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): keine KA; ggf. Aufgabentyp 4a (hier: einen medialen Text (Filmszene) analysieren und interpretieren) oder Aufgabentyp 6 (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen oder produktionsorientiert zu Texten schreiben, ggf. mit Reflexionsaufgabe)	

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch

Sekundarstufe I

Klasse 9 und 10



(vorläufige Fassung August 2021)

Allgemeine Informationen und Absprachen für Jahrgang 9 und 10

- Die vorgeschlagene Reihenfolge ist sinnvoll, kann aber auch abgeändert werden. Es wird darum gebeten, dass das Jahrgangsteam sich diesbezüglich abspricht. Allgemein ist für jedes UV nach Möglichkeit ein zeitlicher Rahmen von 15-20 Stunden vorgesehen.
- In 9 und 10 müssen die Aufgabentypen 2 - 6 in den Klassenarbeiten berücksichtigt werden. Aufgabentyp 4a und 4b sind beide verbindlich. Nur in begründeten Ausnahmefällen kann ein Aufgabentyp mehrmals in einem Jahrgang geschrieben werden.
- In 9 und 10 werden pro Jahrgang 4 Klassenarbeiten geschrieben. Die Dauer der Klassenarbeiten beträgt 2 Unterrichtsstunden (90 Minuten). Im Team wird abgesprochen, ob die Termine für die Klassenarbeiten zentral für alle Klassen organisiert wird oder die jeweilige Fachlehrkraft dies individuell organisiert

Überblick über UV

	Unterrichtsvorhaben Klasse 9	Klassenarbeit
I	Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben	Typ 5
II	Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen	
III	Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen	Typ 4a (medialer Text)
IV	Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien	Typ 2
V	Die Macht der Posts – Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen	
VI	Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit	Typ 3

	Unterrichtsvorhaben Klasse 10	Klassenarbeit
--	-------------------------------	---------------

MKG Curriculum (G9) Klasse 9 und 10 (August 2021) – vorläufige Fassung

I	Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen	Typ 6
II	Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen	
III	Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten	Typ 4b oder Ersatzform: digitales Portfolio
IV	In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen	
V	Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts	Typ 4a
VI	Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen	Typ 2

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation**, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, Diskriminierung durch Sprache
- ♦ **Texte:**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- ♦ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**
- ♦ **Medien:**
- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**

♦ **Medien:**

- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

♦ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (medialer Text)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**

♦ **Texte:**

- **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

♦ **Kommunikation:**

- Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**

♦ **Medien:**

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Die Macht der Posts –Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)

- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ ♦ **Texte:**

- Sachtexte: verschiedenartige **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema**

♦ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

♦ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦

♦ **Texte:**

- **Schreibprozess:** typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

♦ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen:** teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

♦ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 9: 90 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**

♦ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R)

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:** Roman, Erzählung, **Drama**, kurze epische Texte
- **Textübergreifende Zusammenhänge:** Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

♦ **Medien:**

- **Meinungsbildung als medialer Prozess:** Interaktivität digitaler Medien

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- **Sprachgeschichte: Sprachwandel**

♦ **Texte:**

- **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

♦ **Medien:**

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Ersatzform: digitales Portfolio

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P)
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦

♦ **Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:** Roman, Erzählung, Drama, **kurze epische Texte**
- **Literarische Texte:** Fiktionalität, Literarizität

♦ **Medien:**

- **Medienrezeption:** Audiovisuelle Texte

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, **sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**

- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)

- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: **Kohärenz**, Textaufbau, **sprachliche Mittel**
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

♦

♦ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**

♦ **Medien:**

- **Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 90 Stunden

darum gebeten, dass das Jahrgangsteam sich diesbezüglich abspricht. Allgemein ist für jedes UV nach Möglichkeit ein zeitlicher Rahmen von 15-20 Stunden vorgesehen.

- Die Rechtschreibung wird integriert unterrichtet; In den einzelnen UVs finden sich gfls. Hinweise auf bestimmte Rechtschreibphänomene, die in dem jeweiligen UV gezielt eingeführt bzw. geübt werden können.
- Verweise auf den Medienkompetenzrahmen und die Verbraucherbildung erfolgen mit der Abkürzung MKR bzw. VB und der jeweiligen Ziffer.
- In 7 und 8 müssen die Aufgabentypen 2 - 6 in den Klassenarbeiten berücksichtigt werden. Aufgabentyp 4a und 4b sind beide verbindlich. Nur in begründeten Ausnahmefällen kann ein Aufgabentyp mehrmals in einem Jahrgang geschrieben werden.
- Es werden 6 Klassenarbeiten geschrieben. Die Dauer der Klassenarbeiten beträgt 1 – 2 Unterrichtsstunden (45 – 90 Minuten).

Überblick über UV mit Hinweisen

–	– Unterrichtsvorhaben	– Klassenarbeitstyp
– I	– Gedichte erzählen Geschichten - Balladen	– Typ 4 a (oder 6)
– II	– Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen	– Typ 5
– III	– Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen – Inhalte wiedergeben und zusammenfassen – (Fokus: an 1 oder 2 Anekdoten Inhaltsangabe und indirekte Rede vorbereiten (wichtig für die weiteren UVs zu Jugendroman/Sachtext etc.)	– keine KA
– IV	– On sein – off sein – ich sein – Über Medien informieren	– Typ 2
– V	– Es ist nicht geheuer dort (Krabat) – Überlegung: Hier analysierendes Schreiben – Charakterisierung; als KA ginge hier auch Typ 6 oder Portfolio – (wichtig: im Unterricht Charakterisierungen schreiben/mit Textstellen belegen etc.)	– Typ 6 (oder 4a)
– VI	– Jedem Trend hinterher? – Argumentieren+Erörtern	– Typ 3
– VII	– Schein und Sein - Werbung	– Typ 4b

–	– Unterrichtsvorhaben I – Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten –	– Aufgabentyp: – 4a (oder 6) –	– Zeitraumen: – ca. 20 Stunden –
– Inhaltsfelder	– Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören – Die Schülerinnen und Schüler können...	– Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen – Die Schülerinnen und Schüler können...	
– Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.	• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo,	

	erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	
– Sprache	– – – –	• (geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden) und orthografische Korrektheit weitgehend selbständig überprüfen (hier: Wortebene: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben).
– Kommunikation	– –	• das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (hier: Methode: ein literarisches Gespräch führen)
– Medien	–	• eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (z.B. als Hörspiel oder als Zeitungsbericht/Reportage am Computer gestalten). (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels oder Erstellung einer Zeitungsseite am Computer). (= MKR 1.2) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (= MKR Spalte 4; insbesondere 4.2)
– Absprachen/ – Hinweise	– Materialien: Deutschbuch, Kapitel 7 – Inhaltliche Akzente: – - epische, lyrische und dramatische Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – - Merkmale der Ballade am Text nachweisen – - Inhalt und Aufbau von Balladen erfassen – - sprachliche Mittel und ihre Wirkung untersuchen – Didaktische bzw. methodische Zugänge: – Vortrag einer Ballade erarbeiten und diese präsentieren – Projekt: Hörspiel erstellen (Deutschbuch, S. 160; z.B. mit hier: auditorix.de), möglich: Präsentation am Kulturabend – Methode: ein literarisches Gespräch führen (Deutschbuch, S. 144) – Methode: Ballade umformen (Zeitungsbericht/Reportage) - Zeitungsseite am Computer gestalten (Deutschbuch, S. 155), möglich: Präsentation am Kulturabend – Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: – Fächerübergreifende Kooperationen: – möglich Musik: Vertonung (fremder oder eigener) Balladen – Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): – Typ 4a Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text (hier: Ballade) analysieren und interpretieren	

	Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen	Typ 5	ca. 12 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.	• Texte kriteriengeleitet prüfen (z.B. hinsichtlich Satzbau) und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. —	
Sprache	• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf Grammatik und Semantik untersuchen.	• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: u.a. Satzbau, Textkohärenz) —	
Kommunikation		• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.	
Medien		• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen: Erklärvideo adressatengerecht gestalten und präsentieren (= MKR 4.1)	
Absprachen/ Hinweise	— Materialien: Deutschbuch 7 (Cornelsen, Kap 12.2., S. 255-68: Satzbau, ggfs auch 251-54: Wdh. Satzglieder) — Inhaltliche Akzente: Satzbau, ggfs. Wdh. Satzglieder; Inhaltsangabe, Tempus des Verbs und Inhaltsangabe/indirekte Rede — Didaktische bzw. methodische Zugänge: Anwendung/Umsetzung sprachlicher Mittel (Satzbau) in der Produktion eines Erklärvideos (MKR 4.1) denkbar — Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: - — Fächerübergreifende Kooperationen: - Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Typ 5 (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)		

–	– Unterrichtsvorhaben III – Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen – Inhalte wiedergeben und zusammenfassen	– Aufgabentyp: –	– Zeitraumen: – 8 Stunden
– Inhaltsfelder	– Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören – <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	– Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen – <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
– Texte	zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.	verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier:	

– Sprache	– – –	• Relevantes sprachliches Wissen (hier: indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • unterschiedliche Formen der Verbflexion (hier: Modi) unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben.
– Kommunikation	• – –	•
– Medien	• –	•
– Absprachen/ – Hinweise	• Materialien: Deutschbuch, Kapitel 5 • Inhaltliche Akzente: eine Inhaltsangabe schreiben, indirekte Rede • Didaktische bzw. methodische Zugänge: reziprokes Lesen (Deutschbuch, S. 104) • Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: • Fächerübergreifende Kooperationen: • Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung):	

–	– Unterrichtsvorhaben IV – <i>On sein – off sein – ich sein</i> – Über Medien informieren	– Aufgabentyp: – Typ 2	– Zeitrahmen: – ca. 15 – 18 Stunden –
– Inhaltsfelder	– Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören – <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	– Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen – <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	

	Aspekten vergleichen. - Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten entwickeln (= MKR 3.4) (s. auch unten <i>Medien</i>) —	diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (= MKR 2.1) Mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
– Sprache	Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (hier: öffentliches – privates Sprechen, Sprache in sozialen Netzwerken) (=MKR 2.3) —	- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren. (=MKR 3.2) - mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen.
– Kommunikation	- Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation (hier: soziale Netzwerke) – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (= VB C, Z2; MKR 3.2, 2.4) —	- Regeln für digitale Kommunikation reflektieren und anwenden (= MKR 3.2). —
– Medien	- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden. - Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten entwickeln. (MKR 3.4) —	Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (soziale Netzwerke nutzen) (= MKR 5.3)
– Absprachen/ – Hinweise	Materialien: Deutschbuch 7 (Kapitel 1) Inhaltliche Akzente: Didaktische bzw. methodische Zugänge: Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Aufgabentyp 2 (auf Grundlage von Materialien einen informierenden Text verfassen)	

	– Es ist nicht geheuer dort – Jugendromane lesen und verstehen – (z.B. Krabat) – – (alternativ: „Wer bin ich für die anderen, für mich selbst?“)	– Typ 6 (oder 4a)	– ca. 20 Stunden –
– Inhaltsfelder	– Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören – Die Schülerinnen und Schüler können...	– Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen – Die Schülerinnen und Schüler können...	
– Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen. • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. • Die Ergebnisse der Textanalyse (hier: Charakterisierung) strukturiert darstellen.	
– Sprache	–	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten.	
– Kommunikation	• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: Schreibgespräch) ergebnisorientiert beteiligen.	–
– Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Ein Lesetagebuch führen). (= MKR 2.1)	• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (= MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)	–
– Absprachen/ – Hinweise	– Materialien: Deutschbuch Kapitel 6 (Krabat), Hörspielausschnitte auf Youtube, evtl. Kompetenzmatrix zur Freiarbeit – Inhaltliche Akzente: Wdh./Anwendung Inhaltsangabe & literarische Analyse (Einführung: Charakterisierung) - kreatives Schreiben und produktionsorientiertes Arbeiten – Didaktische bzw. methodische Zugänge: Freiarbeit /Lesetagebuch, Figurenbefragung, innerer Monolog, Tagebucheinträge, Steckbriefe zu Figuren erstellen, eine Textstelle sinngestaltend vortragen/ mit Geräuschen vertonen – Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: Hörspiel/Hörbuch zum Jugendroman, Besuch des Jugendtheaters – Fächerübergreifende Kooperationen: Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen ODER Typ 4a (analysierendes Schreiben - z.B. Inhaltsangabe+Charakterisierung)		

	Argumentieren & erörtern	–	–
– Inhaltsfelder	– Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören – <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	– Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen – <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
– Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. verschiedene Textfunktionen (hier: v.a. argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen.	
– Sprache	sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (= VB A, Z 2)	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. in Nebensätzen <i>dass-das</i> unterscheiden und richtig anwenden.	
– Kommunikation	- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (= VB C, Z2; MKR 3.2) - para- und nonverbales Verhalten deuten. - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern. - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen.	
– Medien	dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse (grafisch) darstellen (= MKR 2.1)	–	

- Materialgestützt argumentieren (Schwerpunkt im Deutschbuch)
- Adressatengerecht sprechen (Deutschbuch S. 59)
- **Didaktische bzw. methodische Zugänge:**
- Pro-Contra-Diskussion (Deutschbuch S. 62), Debatten
- Ein Statement formulieren (Deutschbuch, S. 65)
- Schreibpläne, Stichwortzettel, Formulierungshilfen für das Argumentieren sammeln
- Schriftliche Stellungnahmen / argumentative Briefe verfassen
- **Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner:**
- **Fächerübergreifende Kooperationen:** ggf. eine Diskussion zu einem aktuellen Thema / einer Streitfrage aus einem anderen Fach (Politik, Erdkunde, Religion, Praktische Philosophie) führen, eine Kooperation mit der Fairtrade AG, z.B. ein gemeinsamer Supermarktbesuch.
- **Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung):**
- Aufgabentyp 3 (begründet Stellung nehmen/eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

–	– Unterrichtsvorhaben VII – <i>Schein und Sein</i> – – Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen	– Aufgabentyp: – 4b	– Zeitraumen: – ca. 20 Std.
– Inhaltsfelder	– Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören – <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	– Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen – <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
– Texte –	• verschiedene Textfunktionen (argumentieren, appellieren, informieren) unterscheiden. • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände auswerten. • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. –	• Die Ergebnisse der Textanalyse (hier: Sach- oder medialen Text) strukturiert darstellen.	
– Sprache	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (= VB A, Z 2) – – –	–	
– Kommunikation	–	• einen Kurzvortrag vorbereiten und halten.	
– Medien	• mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (= MKR 5.4; VB Ü, Z5) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen.(= MKR 2.1) • angeleitete Recherchestrategien für Printmedien und	• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (= VB C, Z2; MKR 5.4) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten- sachgerecht	

	• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten./ Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten (= MKR 2.3) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Webformate beschreiben und das eigenen Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (= MKR 5.4) — — —	
– Absprachen/ – Hinweise	– Materialien: Deutschbuch Kapitel 9 – Inhaltliche Akzente: Sachtextanalyse, im Internet recherchieren, Inhalte veranschaulichen (Bildschirmpräsentation) – Didaktische bzw. methodische Zugänge: Sachtextanalyse, – Lernmittel/außerschulische Lernorte/außerschulische Partner: - – Fächerübergreifende Kooperationen: - – Klassenarbeit (Leistungsbewertung/Kompetenzüberprüfung): – 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten) —	